

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Verlag:
"Tageblatt", Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 13.

Mittwoch, 16. Januar 1901. Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der falschl. Postanstalten 1 Mark 85 Pf., durch den Besteller frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 18. Januar 1901,

Vorm. 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsbüro hier 2 Foh Weiswein (ca. 300 und 126 Str.) und hierauf

Vorm. 11 Uhr

1 großes Polypbon mit 33 Platten gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 10. Januar 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Eck. Eldam.

Die auf morgen Vorm. 11 Uhr angelegte Versteigerung ist aufgehoben.
Riesa, 16. Januar 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.
Eck. Eldam.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie längs der Hafenbrücke in Gröbka liegt bei dem Postamte in Riesa aus.
Dresden, 12. Januar 1901.

Kaiserliche Ober-Postdirection.
J. B. Gräper.

Rb.

Verlässliches und Sächsisches.

Riesa, 16. Januar 1901.

Se. Majestät der König hat verlehnt: dem Stabs-Hofsohn des 1. (Reib-)Grenadier-Regiments Nr. 100, Herrmann, den Titel „Königlicher Musikdirektor“, den Stabs-Hofsohn des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Berger des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102, Prinz-Regent Luitpold von Bayern, Assch der 5. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, Matthey des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106, Stock des Garde-Regiments, Linke des 1. Wäner-Regiments Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, Baum des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12 den Titel „Militär-Musik-Direktor“.

Um die hier in Folge Weggangs des Herrn Dr. Wegelin zur Erledigung kommende Stelle des juristischen Stadtraths und städtischen Bürgermeisters sind 10 Bewerbungen eingegangen.

Die Ortstrunkenkasse Riesa hielt am vorigen Sonntag im „Kronprinz“ ihre erste diesjährige Generalversammlung ab, zu welcher 92 Vertreter der Arbeitnehmer und 26 Vertreter der Arbeitgeber erschienen waren. In Erledigung Punkt 1 der T.-O., Erstwahl zum Kassenvorstand betr., wurde seltens der Arbeitgeber Herr Prokurist Schilbach mit 18 Stimmen neu gewählt (an Stelle des ausscheidenden Herrn Tischlermeister Fr. Schuster) und seltens der Arbeitnehmer Herr M. Kreller mit 79 Stimmen wieder und Herr Karl Schmidt mit 51 Stimmen neu gewählt. Für die Rechnungsprüfung wurden nach längerer Debatte die Herren Apotheker Nale, Kaufmann Wilas und Bureauvorsteher Stelzner gewählt. Herr Nale nahm die Wahl an und lehnte zugleich jede Qualifikation ab. Auf Antrag des Herrn Nale, welcher auf die zwischen der Kasse und der Apotheke bestehenden Differenzen und deren Unannehmlichkeiten für die Kassenglieder hinwies, wurde eine Kommission gewählt, welche mit dem Kassenvorstand die Streitigkeiten befriedigend schlichten soll. Es wurden in diese Kommission gewählt von den Arbeitgebern die Herren Prokurist Schilbach und Kaufmann Müller, von den Arbeitnehmern die Herren Nale, K. Nale, Paul Lorenz und Bademeister Tittel.

Zu der gestern, Dienstag, Abend stattgefundenen Vorstandssitzung wurden für das vergangene Geschäftsjahr Herr M. Kreller als 1. Vorsitzender und als dessen Stellvertreter Herr Moritz Kreller, als 1. Schriftführer Herr Prokurist Schilbach und als dessen Stellvertreter Herr Bernhard Gröblich gewählt bez. wieder gewählt.

In einer neuerlichen Verordnung des künftigen Ministeriums des Innern wird eine interessante Interpretation zu § 22 des Bürgerlichen Gesetzbuches gegeben, nach dessen Wortlaut ein Verein, dessen Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, in Ermangelung besonderer reichsgesetzlicher Vorschriften Rechtsfähigkeit durch staatliche Verleihung erlangt. Eine Verordnungsbehörde hatte beantragt, ihr als verordneter Verein auf Grund des angezogenen Paragraphen durch Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichts die Rechtsfähigkeit zu verleihen. Das Ministerium aber hat Anstand genommen, diesem Antrage zu entsprechen, solange die Anstalt nicht nachweise, daß und aus welchen Gründen es ihr unmöglich sei, die Rechtsfähigkeit nach Maßgabe bestehender Reichsgesetze, insbesondere der Gesetze, die Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung betreffend, zu erwerben. Denn nach Ansicht des Ministeriums ist davon auszugehen, daß der Gesetzgeber die staatliche Verleihung der Rechtsfähigkeit an Vereine mit wirtschaftlichen Zwecken nur als eine Ausnahmebestimmung habe betrachten wissen wollen, von der nur dann Gebrauch zu machen sei, wenn alle jetzt bestehenden reichsgesetzlichen Vorschriften der hier fraglichen Art

einem Vereine die Möglichkeit nicht gewährten, die Rechtsfähigkeit ohne staatliche Verleihung zu erlangen.

Wie die Statistik der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung zeigt, ist die Zahl der im Reichs-Postgebiete endgültig unbestellbar bleibenden Postsendungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der aufgegebenen Sendungen seit Jahren im Steigen begriffen. Von rund 2586 111 400 abgeordneten Sendungen sind nicht weniger als 297 771 Briefe, 640 560 Postkarten, 98 994 Druckfachen, Geschäftsbriefe und Waarenproben, 20 Briefe und Kästchen mit Werthangabe, sowie 836 Paketsendungen, zusammen also 1 038 180 Sendungen durch Verschulden der Abnehmer endgültig unbestellbar geblieben und der Vermeidung angehängelassen. Vergewundert man sich, welche Fälle von Arbeit und welche beträchtlichen Kosten insgesamt für diese Klasse von Sendungen vollständig zwecklos angewendet worden sind, wieviel Verdruß und Nachtheile in vielen Fällen ohne Zweifel für Abnehmer und Empfänger durch Nichtankunft der Sendungen entstanden sein mögen, so wird die dringende Mahnung an jeden Auslieferer von Postsendungen gerechtfertigt erscheinen, in seinem eigenen Interesse die Adressen recht sorgfältig auszufertigen und niemals zu unterlassen, auf der wenigstens in jeder Sendung seinen vollen Namen und Wohnort so genau anzugeben, daß die unbestellbare Sendung an ihn zurückgegeben werden kann.

Im Jahre 1900 haben in Sachsen insgesamt 145 Juristen die zweite juristische Staatsprüfung (das sog. Referendariat) bestanden; ihnen stehen 11 gegenüber, die nach der mündlichen Prüfung zurückgewiesen worden sind. Von den 145, die die Prüfung bestanden haben, waren 124 zur Zeit der Prüfung im Justizstaatsdienste beschäftigt; von diesen sind 31 nach der Prüfung ausgeschieden. Die Gesamtzahl der Ende 1900 im sächsischen Justizstaatsdienste beschäftigten Referendare betrug 330, darunter sind aber 28 begriffen, die für den 1. Januar 1901 zu Amtsrichtern, Landrichtern oder Staatsanwälten ernannt waren. Von diesen 330 sind zu Referendaren ernannt worden 9 vor dem Jahre 1890, 2 im Jahre 1890, 4 im Jahre 1891, 9 im Jahre 1892, 2 im Jahre 1893, 2 im Jahre 1894, 3 im Jahre 1895, 11 im Jahre 1896 und 47 im Jahre 1897, die abgelaufen in den Jahren 1898, 1899 und 1900. In Amtsrichtern, Landrichtern oder Staatsanwälten sind im Jahre 1900 39 Referendare besetzt worden (die 28 für den 1. Januar 1901 Ernannten nicht mit gerechnet); von ihnen waren 2 seit 1890, 1 seit 1891, 3 seit 1895, 2 seit 1896 und 4 seit 1897 Referendare. Von denen, die für den 1. Januar 1901 besetzt worden sind, sind 1 im Jahre 1883, 1 im Jahre 1889, 4 im Jahre 1896 und 22 im Jahre 1897 Referendare geworden. (W. A.)

Die städtische Gasanstalt in Glaucha veröffentlicht folgende Warnung, die der allgemeinen Beachtung zu empfehlen sein dürfte: Bei der ununterbrochenen Andauer des starken Frostes tritt häufig ein Bruch der Gasrohre in den Straßen auf. Das entweichende Gas strömt nach den Häusern, da es durch die gefrorene Straßendecke nicht entweichen kann. In solchen Fällen ist die Gasanstalt sofort, auch bei Nacht, zu unterrichten. Die Räume, in welchen es nach Gas riecht, dürfen nicht mit Licht betreten und nicht zum Schlafen benutzt werden, die Fenster sind zu öffnen. — Zu den gestern aus Meissen gemeldeten Gasvergiftungen schreibt heute das „M. Tgl.“ weiter: Der Vorfall an der Lessingstraße beherrscht erklärlicherweise auch heute noch die öffentliche Unterhaltung in hohem Grade. Er wird für die Zukunft eine Mahnung sein, dem gefährlichen Erzeugniß der Gasanstalt gegenüber noch vorsichtiger zu sein als bisher. Anscheinend ist in diesem Falle doch nicht von allen Beteiligten mit der wünschenswerthen Vorsicht verfahren worden. Mit der nachlässigen Behandlung, welche die Rettung von der Gasausströmung in der Polizeiwache

erfahren hat, wird sich ja die Stadtbehörde noch zu beschäftigen haben, deren Erklärungen hierüber man mit Spannung entgegenzieht. Aber auch die Bewohner der betroffenen Häuser haben nicht Alles gethan, was die Vorsicht erforderte. Sie hätten sich nicht bei der erstatteten Meldung beruhigen dürfen, als sie sahen, daß derselben keine Folge gegeben wurde, sich auch gleich anfangs, wie es dann Abends geschehen ist, an die berufene Stelle der Gasanstalt wenden sollen. Auch wären die schwereren Erwartungen und der Todesfall wohl vermieden worden, wenn die Betroffenen die Vorsicht gebraucht hätten, ihren Schlafräumen durch Offenhalten eines Fensters während der Nacht frische Luft zuzuführen. Es ist das ja bei der jetzigen Kälte keine Unannehmlichkeit, aber einer solchen Gefahr gegenüber doch das bei Weitem kleinere Uebel. Angedehnt — das in diesem Falle begangenen Unterlassungsünden kann man nur annehmen, daß die Gefahr doch nicht so bedrohlich sich angezeigt hat, wie ihre spätere Wirkung gewesen ist. Bekanntlich verliert das giftige Leuchtgas beim Durchströmen von Erdspalten seinen unangenehmen Geruch zum größten Theile, so daß man annehmen kann, die Gasausströmung habe sich, da sie einen ziemlich weiten Weg bis zu den Wohnungen zurücklegen hatte, nicht in ihrer ganzen Stärke erkennen lassen. Auch mag vielleicht die stärkste Ausströmung erst in der Nacht erfolgt sein, nachdem der Gasverbrauch zu Beleuchtungs- und Heizzwecken meist aufgehört hatte und dementsprechend der Druck in der Leitung ein höherer geworden war. Das sind Fragen, welche technischer Erklärung bedürfen.

Die Binnenverkehr auf der Elbe vermag, so berichtet die Hamburger Handelskammer, nicht auf ein günstiges Jahr zurückzublicken. Zwar konnte die Schifffahrt nach der Oberelbe zu Beginn des Jahres 1900 schon verhältnismäßig früh wieder eröffnet werden und nahm auch bis Mitte des Jahres, abgesehen von einigen Störungen durch Eisreiben und Hochwasser, ihren normalen Verlauf. Vom Juli ab trat jedoch ein bis in den November hinein anhaltender anormal niedriger Wasserstand ein, welcher der Schifffahrt die größten Schwierigkeiten bereitete. Die Wasserstände gestatteten während dieser ganzen Zeit nur eine beschränkte Ausnutzung der Schiffsräume, und die Frachten stiegen zu einer Höhe, welche die Schifffahrt für eine Reihe von Gütern, namentlich Massenartikel, wie Futter- und Düngstoffe, ihre Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Eisenbahn einbüßen ließ. Daß überhaupt während dieser Periode der Betrieb noch besser aufrecht erhalten werden konnte, als bei ähnlichen früheren Gelegenheiten, ist zum großen Theile den inzwischen erzielten Fortschritten der Stromcorrection und den stetigen Ausbaggerungen der Fahrtrinne zuzuschreiben und zeigt, wie sehr ein Fortschreiten aller beteiligten Regierungen auf diesem Wege im Interesse der Schifffahrt notwendig ist. — Anher durch diese Störungen hatte der Bergverkehr besonders unter der in Folge der günstigen deutschen Ernten verringerten Zufuhr ausländischen Getreides, der Taltransporte besonders unter dem Ausfalle der Braunkohlentransporte aus Böhmen zu leiden. In der letzten Zeit des Jahres hat sich mit dem Eintritte günstigerer Wasserhältnisse auch das Frachtgeschäft mit dem Binnenlande wieder etwas gehoben.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes giebt das Organ des Verbandes deutscher Arbeitnachweise „Arbeitsmarkt“ folgenden Situationsbericht: Kein Monat des Jahres zeigt ein so unruhiges Bild des Arbeitsmarktes, wie der Dezember. Der Beginn der winterlichen Arbeitslosigkeit, dem gegenüber das Weihnachtsgeschäft und endlich wiederum das plötzliche Aufhören desselben verursachen ein bestän-

in weiseren Lebensperioden sehr oft zum Guten. Hier ist es Pflicht des Arztes, nur tröstend und beruhigend zu wirken. Man darf diese funktionellen Nervenkrankheiten aber nicht verwechseln mit den erworbenen Entartungen infolge von Vergiftung oder Infektion. Bei ist das bekannteste Genußgift, Alkohol und Lues sind die gefährlichsten Nervengifte allgemeiner Verbreitung. Der funktionelle Nervöse verträgt keine starken Reize, er muß mäßig in jeder Beziehung sein. Milde, vorwiegend vegetabilische Ernährung, Enthaltung von alkoholischen Getränken, viel Ruhe, mittlere Wassertemperaturen bekommen ihm auf die Dauer am Besten. Der Nervöse wird, sofern er nicht sonst noch aus anderer Ursache körperlich krank ist, entgegen allen seinen Befürchtungen, oft alt. Seine große Ermüdbarkeit gleicht sich immer wieder aus, er lernt seinen Zustand mit der Zeit ruhiger beobachten und gewissermaßen selbst lenken. Jeder Nervöse will anders genommen und besonders behandelt sein; seine Zufälle sind eben mit seiner ganzen geistigen Persönlichkeit verknüpft. Deshalb ist es auch ganz verkehrt für „Nervenleidende“, eine allgemeine Methode aufstellen zu wollen. Die Haupttypen, die die Nervendärte unterscheiden gelernt haben, kreuzen sich vielfach und bilden die mannigfaltigsten Mischungen. Die Naturheilbestrebungen sind als eine von Nervösen ausgegangene Bewegung zu betrachten. Es ist auch dagegen gar nichts einzuwenden, daß ein Nervöser nach seinen eigenen Erfahrungen behandelt, er wird oft selbst am Besten wissen, was ihm gut thut, aber seine eigenen Erfahrungen als allgemein gültige Heilmethode für Nervenleidende anzupreisen, ist falsch.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 16. Januar 1901.

♦ **Berlin.** Den Morgenblättern zufolge ließ der Kaiser dem Oberbürgermeister Rischner das vom Kaiser Doepfer nach dem Entwurf des Kaisers ausgeführte Erläuterungsblatt zur 200-Jahrfeier mit eigenhändiger Unterschrift zugehen, ebenso zwei andere Exemplare für den Hofrat und die Stadtordeordneten mit dem Hofstempel des Kaisers.
♦ **Wien.** In der Kaschingerstr. der Gollischen Creditbank ist ein Raubverbrechen an dem Kassierern begangen worden, 18 000 Kronen abgegangen. (W. B.)
♦ **Wien.** Gestern Abend fand bei dem deutschen Vorkämpfer Fürsten zu Saxe-Coburg ein Bankfest statt, an dem außer zahlreichen Mitgliedern des Hochadels Erzherzogin Maria Josepha, die Erzherzöge Ludwig Viktor, Leopold Salvator und

Rainer, der Ministerpräsident v. Körber und Minister v. Welsersheim teilnahmen. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.
♦ **Lemberg.** Auf der Station Kamionka entgleiste ein Personenzug; mehrere Personen sollen dabei verwundet worden sein.
♦ **Paris.** Gestern ist der General-Advokat beim Kassationshofe, Desjardins, der in internationalen Streitfällen wiederholt als Schlichter fungierte, gestorben.
♦ **Paris.** Zu der in Rizza erfolgten Verhaftung des angeblichen russischen Fürsten Raschin erklärt die Polizei, die Verhaftung sei wegen verbotener Rückkehr nach Frankreich vorgenommen worden.
♦ **Paris.** Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, soll eine Anzahl Türken in der Provinz Kermenez die serbische Grenze überschritten und mehrere Dörfer in Brand gesteckt haben. Die serbische Regierung erhob Protest bei der Pforte und verlangte Entschädigung.
♦ **Washington.** Die Genesung Rac Kinley's schreitet günstig fort.

Zum Krieg in Südafrika.

♦ **London.** Die „Daily Mail“ meldet aus Pretoria vom 15.: Die Buren haben am Rhinospoort einen englischen Konvoi von 12 Wagen erbeutet. 23 Engländer ergaben sich, nachdem zwei getötet und 11 verwundet wurden; sie wurden aber wieder freigelassen.
Der „Standard“ meldet: Bei Rossfontein, nördlich von Springs, hatten drei Schwadronen britischer Infanterie aus Johannesburg ein Gefecht mit den Buren. Fünf Buren, darunter der Kommandant, wurden getötet, mehrere verwundet. Die Engländer hatten keine Verluste.
♦ **London.** Die „Daily Mail“ meldet aus Pretoria: Die Buren griffen 12 Wagen mit Proviant an, welche Bronckhorst mit einer Bedeckung von 20 Mann verlassen hatten. Der Ueberfall geschah in der Nähe von Rhinospoort; die Zahl der angreifenden Buren betrug 300 Mann. Nach einem kurzen Gefecht, in dem zwei Engländer getötet wurden, mußten sich die Bedeckungsmannschaften ergeben. Die Buren ritten darauf in westlicher Richtung weiter, nachdem sie die Wagen u. zerstört und die Gefangenen hatten laufen lassen.
♦ **London.** Aus Kapstadt wird berichtet, daß die beiden Afrikaerführer Merimann und Sauer sich in den nächsten Tagen nach London einschiffen werden, um

bei der englischen Regierung noch einmal zu Gunsten besserer Friedensbedingungen für die Buren vorstellig zu werden.
♦ **London.** Die Verstärkungen der Yeomanry, die nach Südafrika gehen wollen, werden sich auf 5000 Mann belaufen.
♦ **Paag.** Präsident Kruger erklärte, die Erschießung eines englischen Agenten auf Befehl de Wet's sei nichts anderes gewesen, als die Antwort auf die Erschießung des Buren-Offiziers Corbua auf Befehl Roberts'; de Wet sei nun entschlossen, keinerlei Schonung mehr auszuüben.
♦ **Marseille.** Nach der hier eingetroffenen Post aus Abyssinien haben die Engländer zahlreiche Abyssinier als Soldaten für Südafrika angeworben. Der Regus Meunier traf zu spät an der Küste ein, um die Abfahrt seiner Untertanen zu verhindern.

Die Ereignisse in China.

♦ **Peking.** Die Kommission für die Bertheiligung der Gesandtschaften berät über Maßnahmen, um die Bestimmungen der Klausel 7 der gemeinsamen Note betr. die ständige Gesandtschaftswache und die Befestigung des diplomatischen Viertels durchzuführen. — Die französischen Eisenbahn-Ingenieure haben gestern in die hiesige Stadtmauer eine Bresche legen lassen, um durch diese die Bahnlinie von Pootingsu in die Chinesenstadt hineinzuführen.
♦ **Washington.** Das Repräsentantenhaus vertrat auf unbestimmte Zeit die Resolution, in welcher der Kriegssekretär um Aufklärung ersucht wird bezüglich des Protestes, den General Chaffee betreffs der in China vorgekommenen Plünderungen und wegen des übrigen ungeschicklichen Verhaltens erheben konnte. Dies geschah in Folge eines Briefes des Kriegssekretärs an den Präsidenten der Kommission, in dem es heißt, mit Rücksichtnahme auf die Verhandlungen mit China halte er es nicht für schädlich, die Angelegenheit öffentlich zu behandeln.

Marktberichte.

♦ **Großenhain, 15. Januar.** Schweißfleisch. Preis eines Rentes 8—17 Kr., eines Schweißes 30—70 Kr. Bismuth: 216 Hefel, 123 Schmelze.

Dresdner Börsebericht des Diefer Tagesblattes vom 16. Januar 1901.

Bezeichnung	Wert	Bezeichnung	Wert	Bezeichnung	Wert	Bezeichnung	Wert	Bezeichnung	Wert
100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25
100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25
100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25
100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25	100 Rthl.	97,25

Dresden, Altmarkt 13. Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Biesla.
Reservofond 5 Millionen Mark.
Aktioncapital 20 Millionen Mark. Errichtet 1856.
Kauf und Verkauf von Werthpapieren, ausländ. Banknoten und Geldsorten.
Befassung und Vermittlung von Hypotheken in direkter Vertretung des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königr. Sachsen und der Wittelsbacher Bodencreditanstalt in Greiz.
Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Safes-Sobrenk-Einrichtung. Bewirtschaftung Särkstätten zu 10 und 20 Mark pro Jahr.
Entnahme von Spar- und Capitaleinlagen gegen Depostenschein zur Verzinsung à 2 1/2, bis 4%, p. a. je nach der Rindigungszeit.
Lembardirung von Effecten, Waaren und Rohprodukten.
Sagerplätze bei Speicherräumen helfen auf Wunsch zur Verfügung.
Controle der Verlosung von Werthpapieren.

Entlaufen
ein großer schwarzer Hund, auf dem Namen Plutz d. Gelbhaar, Herzogt.
ist angelaufen, bis Freitag abgeholt, sonst wird er verkauft.
Reuterstraße 66, I. Et.
Ein freudl. Logis,
4 Zimmer, großer Vorhof, Küche nebst Zubehöre wird 30. März mietfertig.
Röhrenstr. 11.
3. Etage zu verm. 1. April bezh. zu erfragen in der Exped. Bl.

Wohnungen
Stube, Kammer, Küche, per 1. Febr. und eine kleinere für einzelne Person per 1. April zu beziehen sind zu vermieten.
Bismarckstr. 61.
Ein freundl. Logis,
4 Zimmer, großer Vorhof, Küche nebst Zubehöre wird 30. März mietfertig.
Röhrenstr. 11.
3. Etage zu verm. 1. April bezh. zu erfragen in der Exped. Bl.

Mädchen
Für eine Landpartie wird ein kräftiges Mädchen nicht unter 16 Jahren bei gutem Lohn und guter Behandlung für 1. April gesucht. Mit Buch zu werden.
Bismarckstr. 8.
Anständige Kinderrfrau
auf ein Landgut bei Biesla zu 3 Kindern im Alter von 4—7 J. zum sofortigen Antritt gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

2. Etage,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenstube, Keller und Garten zu vermieten. sofort oder später bezugsbar.
Parkstr. 2. part.
Ein Mädchen
sucht auf größtem Landgut als Haushälterin Stelle bis 1. März. Off. bitte u. H. H. in der Exp. d. Bl. niederzulassen.

Im Eisenwerk Strehla
werden zu Oftern d. J. noch Schrelinge, sowohl für die Maschinenfabrik, als auch für die Eisengießerei zu günstigen Bedingungen eingestellt. Persönliche Anmeldung mit Schutzgeldsumme in der Zeit von 2 bis 4 Uhr Nachmittag im Fabrikcomptoir.
Suche einen Diefervanten, welcher Stroh gegen Dinger giebt, pro Woche 6 Centner. G. Dege, Reumelba.
3000 M.
sehr gute Hypothek zu 4 1/2—5%, werden auf Grundbesitz mit Nebenbesitz gesucht. 7000 Kr. stehen noch. Off. Off. u. W. 500 a. d. Exp. d. Bl.

Montag, den 21. Januar beginnt der grosse Räumungs-Verkauf

des Geschäftshauses Aug. Polich, Leipzig

Derselbe umfasst:

Seidene und wollene Kleiderstoffe, Leinenwaren, Posamenten
 Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
 Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Tischdecken, Teppiche
 Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Handschuhe, Schirme, Hüte
 Schürzen, Unterröcke, Kopf-Shawls, Cravatten
 Pelz-Muffen und -Boas, Korsetts und Dekorationsblumen

zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, dass Polichs Räumungs-Verkauf als eine der allergünstigsten Kaufgelegenheiten bezeichnet werden muss.

Für den Räumungs-Verkauf gelten folgende Bestimmungen:

Nur Barverkauf! • Kein Umtausch! • Keine Zurücknahme!
Keine Ansichts- und Proben-Sendungen! Änderungen werden berechnet!

Preisliste für Flaschenbiere der Bierhandlung Max Keyser

Rastakenstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.

M. Pilsner Urquell	1/10 Btl.	20 Pf
M. Münchner Augustinerbräu	1/10 Btl.	15 "
M. Bairisch Schanzbier	1/10 Btl.	12 "
M. Freiherrl. von Tucher'sches	1/10 Btl.	18 "
M. L. Ketten-Brunnener Export	1/10 Btl.	18 "
M. Dresdner Helleschützen Münchner	1/10 Btl.	14 "
M. do. do. Lagerbier	1/10 Btl.	11 "
M. do. do. Böhmisches	1/10 Btl.	11 "
M. do. do. Einfach	1/10 Btl.	6 "

Für Echtheit obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Wagenladungen direct aus den betr. Brauereien bezogen werden. Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus ausgeführt.

Cementformier

Ein junger, erfahrener sucht jetzt oder für später Arbeit in einem Cementwarengeschäft. Adresse sagt die Exped. d. Bl.

Generalagent

von großer, beliebter Krankenkasse für denigen Bezirk gesucht. Hohe Bezüge, ev. Lebensstellung, Referenzanfrage erforderlich. Offerten unter K. K. 1000 Chemnitz Hauptpostlagernd erbeten.

Stellungswechsel!

Bedürfte Herren, welche ihren Beruf ändern wollen, erhalten dauernde gute Stellung. Off. unt. D. H. 20 an die Exped. d. Bl.

Ein Paar geb. Ratschgeschirre werden zu kaufen gesucht. Offerten m. Beschreibung an „Geschirre“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

gebrauchte aber gute Gabelschüsseln und ein kleiner eiserner Feig- und Rosinen presstisch zu verkaufen. Neutweiba Nr. 54.

Brodhaus Lexicon neueste Jubiläumsgabe, billig zu verkaufen. Erbittet Off. unter „Brod“ an die Exped. d. Bl.

Ein sehr neuer, schwarzer Gehrock und 2 Paar Schlitzschuhe sehr billig zu verkaufen. Wismanstr. 44, III. 1.

Ein großer Bohren, schöne Waare, liegt zum Verkauf. Gustav Starke, Friedr.-Aug.-Str. 7. Morgen Donnerstag

Schweinschlachten. Ergeben! Ernst Schmidt, G. 55a.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel, Harmonium
 nur renommierter Fabrik
 in jeder Preislage, auch
 auf Abzahlung
 ohne Preisverhöhung umfasst
 Pianolager u. Verneamtthaus

Stolzenberg, Dresden

Johann-Sergius-Str. 11, 11.
 Empfehl. v. Kgl. Konservatorium.
 über 100 Instrumente zur Auswahl.
 — Preisliste gratis. —

Zur gefl. Beachtung!

Von heute ab verkaufe Brot zu nachstehenden Preisen.

1. Sorte 6 Bld. 69 Pf.
1. Sorte 4 Bld. 46 Pf.
2. Sorte 6 Bld. 63 Pf.
2. Sorte 4 Bld. 42 Pf.

Brotchen

9 Stück 20 Pf. ab Haus.

Auf Brot u. Mehl gewährt 5% Rabatt

Oswin Niedel,

Büchermesser, Rastakenstr. Nr. 61

Reicht 1000 Stück chemisch reinen

Waldzucker

empfehlen

K. W. Deunicke, Drogeriehandlung.

Schellfisch,

Sechser, Zander

sehr eingetroffen empfiehlt

F. Hentschel,

Fischhandlung, Wettinerstr. 29.

Abschiedsgruss.

Unserem seitherigen treuverdienten Kirchschullehrer Herrn Cantor G. A. Schulze, Inhaber des Königl. Sächs. Verdienstkreuzes, rufen aus Anlass seines Eintritts in den Ruhestand und seiner Uebersiedelung nach Moritzburg ein herzliches „Lebe wohl“, „Habe Dank“ und „Vergelt's Gott“ zu. Zeithain, den 15. Januar 1901.

Der Kirchen- und Schulpfand. Der Gemeinderath.
 Neumann, Pf. Kümmel, G.-V.



Restaurant Bürgergarten.

Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Vorkbierfest.
 Hierzu laden alle werthen Gäste und Freunde ergebenst ein.
 Ernst Heinrich.



Motorräder und Motorwagen

Stellere jedes gewünschten Fabrikat beliebt unter günstigen Bedingungen. Gründlicher Unterricht im Motorfahren auf großer Radfahrbahn. Reuebaute große Reparatur-Werkstatt für Motorräder, Motorwagen u. Probefahrten für Reflectanten. **Adolf Richter, Riesa.**



Linoleum

anerkannt vortheilhaftester Fußbodenbelag für alle Wohn- und Geschäftsräume, in Kellern, Säulern und abgeputzten Teppichen, empfiehlt in den verschiedensten Qualitäten und Mustern zu Fabrikpreisen

Louis Haubold

Telephon Nr. 111. Kaufstr. 20. Telephon Nr. 111.
 Auf Wunsch gegen eigenen Deuten. **Linoleum-Seife und Bohnermasse.**



Von Sonnabend den 19. Januar c. ab steht mein erster und leichter **dänischer Arbeitspferde** bei mir in meinen Ställen unter bekannter Reellität zu soliden Preisen zum Verkauf. August Schilger, Pferdehandlung in Herzberg (Eifter).

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 17. Januar a. c. Abends 8 Uhr **Blattverammlung** (Vereinslokal). Tagesordnung: 1) Eingänge, 2) Vortrag über Winterzustände unserer Pflanzenwelt, 3) gewerbliche Neuheiten, 4) Protokoll. Zahlreicher Beteiligung wird entgegen der Vorstand.

Herzlicher Dank allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie meinen lieben Eltern, die den Sorg unseres guten Sohnes **Willy** so reich mit Blumen schmückten. Dir aber, lieber Willy, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Ich blühte wie ein Astelein, Drum war ich lieb den Eltern mein, Und da ich Gott noch lieber war, Ruhm er mich zur Engelschar. Langenberg, am 15. Januar 1901. Die tieftrauernde Familie **Däumig.**

Dank.

Unserer lieben, so sehr von uns dankgeschuldeten theuren Entschlafenen, der Frau **Sophie Therese verw. Keimer** geb. Böhmig in Ränchtig, rufen wir ein „Habe Dank“ und ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Kindesdank folgt die in deine Brust, Ruhe sanft, bis dich der Heiland ruft. Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Bei dem plötzlichen Tode unseres lieben Sohnes **Hermann Müller** sind uns so viele Beweise der Liebe und Theilnahme durch Wort, Blumen, Schmuck und freiwilliges Tragen entgegen gebracht worden, daß wir uns gedrungen fühlen hierdurch herzlich zu danken. Besonderen Dank noch Herrn **Herrlich**, Pfarrer für die an den Tag geleigte Theilnahme. Großrückeln.

Die trauernde Familie Müller.

Paul Süß
Paula Süß geb. Röcher
 Vermählte.
 Riesa, im Januar 1901.
 Hierzu 1 Beilage.

unserem Kronprinzen und dem Großherzog Wilhelm Ernst herrschen die innigsten Bande der Freundschaft.

Das preussische Kriegsministerium hat dem Erfinder Ganswind auf dessen Immediatgesuch an den Kaiser den Bescheid zugehen lassen, daß es unter der Verpflichtung der Geheimhaltung bereit sei, in eine Prüfung der Erfindungen einzutreten. Es dürfte sich dabei um die Prüfung der Ganswind'schen Erfindungen auf dem Gebiet der Luftschiffahrt und Einführung der Ganswind'schen Drahtseile bei Kähnen für die Armee handeln, nachdem sich ein solches Kad schon seit längerer Zeit im Besitz des Commandos des Cabottenhauses in Pisa befindet.

In Stuttgart ist die Ständeversammlung gestern vom König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der die wirtschaftliche Lage und der Stand der Staatsfinanzen als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Die Ueberschüsse aus den letzten zwei Jahren betragen 9 Millionen Mark. Die Staatsausgaben seien zwar im Steigen begriffen, trotzdem könne der Etat mit einem kleinen Ueberschusse abgeschlossen werden. Sodann kündigt die Thronrede die Wiederholung der gescheiterten Steuerreform an. Bezüglich der Verfassungsreform sagt die Thronrede, die Regierung erhebe fortwährend eine Aenderung der Zusammensetzung beider Kammern; allein, solange die tiefgehende Meinungsverschiedenheit einen Ausgleich in der Ständeversammlung selbst nicht erfahren habe, sei von einem Vorgehen der Regierung ein Erfolg nicht zu erwarten. Endlich kündigt die Thronrede eine neue Gemeindeordnung an, durch die eine periodische Wahl der Ortsvorsteher eingeführt wird, sowie eine Anzahl anderer wichtiger Vorlagen.

Die Sympathien des deutschen Volkes mit der Sache der Buren haben in weltlichen Kreisen eine ganz besondere Färbung angenommen. In Hannover, wo von dort berichtet wird, eine deutsch-hannoversche Parochofammlung statt, die von 3000 Personen besucht war. Reichstagsabgeordneter Dr. v. Schell-Schumacher sprach über die Wichtigkeit der deutsch-hannoverschen Partei im Reichstage und über die deutsche Weltpolitik. Oberleutnant a. D. Eiler-Braunschwelg redete über die unerwarteten Empfindungen des Präsidenten Krieger und die Meinung des deutschen Volkes in dieser Sache. Nach Schluß der Debatten sandte die Versammlung das nachstehende Telegramm an den Präsidenten Krieger ab: „Eure Iluz. Präsidenten Krieger ten Haag. Deutschland hier verlor die von Preußen angeklagte Hannoveraner behaupten Euer Excellenz und der von Ihnen vertretene Sache des Rechts und der Freiheit besitzt Sympathie, mit dem Wunsch, daß der allmächtige Gott den Buren und Hannoveranern nach ihrem Rechtsschlusse den endgültigen Sieg geben möge.“

Oesterreich-Ungarn.

Siebenbürgische Städte haben, um sich der drohenden Magharisierung ihrer Namen besser erwehren zu können, zu einem eigenartigen, aber vielleicht recht wirksamen Hülfsmittel gegriffen. Sie rufen den Bestand der angesehensten Vereinigungen für Erdkunde in Deutschland an und bitten, daß diese sich nicht nur entschieden gegen das Verschwinden der altberechtigten deutschen Städtenamen in Siebenbürgen erklären, sondern auch allen ihren Einfluß auf deutsche Verleger und Kartographen ausüben möchten, um die Fortführung der alten deutschen Namen in wissenschaftlichen Werken und namentlich in allen Kartenwerken noch auf lange völlig zu sichern. Bei den hervorragenden Leistungen Deutschlands auf diesem Gebiete wäre allerdings das gewünschte Entgegenkommen, an dessen Aufbringung kaum zu zweifeln ist, über Deutschlands Grenzen hinaus von vorbildlicher Bedeutung.

Stalien.

Bauernunruhen werden neuerdings aus verschiedenen Landesteilen, so aus dem Admeten, Neapolitanen, den Marken und Sizilien gemeldet, die ihre übereinstimmende Ursache in dem Verlangen der armen Landbevölkerung nach Aufhebung des Gemeindefandes oder gewisser Großgrundbesitze haben. Erste Unruhen werden aus Großgrundbesitz, wo das ausgeübte Weidenland der Gemeinde großentheils an die wohlhabenden Großgrundbesitzer verpachtet ist. Zur Dämpfung der Unruhen wurde Militär aus Salerno herbeigerrufen.

Rom, 15. Januar. Nach Berichten aus Hararun zwischen den Stämmen des Ras Ali und des Ras Tessama eine furchtbare Schlacht statt. Wie man erzählt, kämpften die beiden酋長familien Menekelli mit je 30 000 Mann gegen einander; 7000 Mann blieben todt oder verwundet auf dem Schlachtfeld.

Zum Kriege in Südafrika.

Von halbamtlicher Seite wird aus London in bestimmtester Form berichtet, daß in den englischen Regierungskreisen trotz der ungünstigen Lage in Südafrika noch nicht die geringste Geneigtheit besteht, von den früher bekannt gegebenen Forderungen bezüglich gänzlicher Einverleibung der Republikken auch nur in einem Punkte abzugeben. — Nun, was jetzt noch nicht ist, wird vielleicht jetzt bedenklich stimmt, ist der, daß man seit einer Woche von der Wet und seiner Truppe nichts mehr gehört hat. Sollte es ihm gelingen, nach Süden durchzubrechen, dann sollte es ihm einfallen, auf einmal die Situation in der Kaptolonie ein hochernstes Aussehen anzunehmen.

Von den Kriegshauptstäben liegen heute früh wesentlich neue und bedeutungsvolle Nachrichten nicht vor. Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria vom 14. Januar meldet: (Buren)-Kommandant Meyer überschritt am Sonntag die Eisenbahn bei Kaalfontein mit seiner ganzen Mannschaft und wandte sich nach Osten. In den Verhältnissen der Kaptolonie hat sich nichts Wesentliches geändert.

Längst der Verschiedene Abteilungen derselben haben in den letzten Tagen die Bahnlinie überschritten. Auch zwischen Kroonstadt und Lindley zeigen sich häufig Buren. Alle größeren Burenabteilungen scheinen sich in südlicher Richtung mit der Wet zu vereinigen. — Weiter verlautet, daß 500 Buren den Versuch gemacht hätten, den Wasserzustieg für die Louwsriver-Station, von welchem der Verkehr der Bahn abhängig ist, abzuschneiden, um den Verkehr zu unterbrechen. Louwsriver-Station liegt etwa 110 Meilen von Kapstadt entfernt.

Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, beabsichtigt das englische Kriegsamt, starke Abteilungen Yeomanry einzubereiten und nach Südafrika zu entsenden, sowie mehrere Militärbataillone wieder einzustellen.

Die Ereignisse in China.

Aus Peking ist gestern in Berlin von Feldmarschall Grafen Waldersee folgende Meldung eingelaufen: Colonne Pavel zurückgekehrt, nachdem Hauptkräfte Suanchua erreicht hatten. Detachement unter Major Thiemig (Kommandeur der Munitionskolonne) ist von Tientsin nach Weng Tschang (95 km südlich von Tientsin) abmarschiert, wo sich räuberische Banden gezeigt haben.

Vermischtes.

Ein öffentlicher Automobilverkehr soll in Wien auf den Strecken Leitmeritz-Theresienstadt-Bauschowitz-Lösing und Leitmeritz-Theresienstadt-Bauschowitz eingeführt werden. Herr Dr. Hellestein, Advokat in Leitmeritz, hat bei der k. k. Statthalterei um die Ertheilung der Konzession zum Betriebe des Personen- und Frachtverkehrs angefragt. Die Strecken wurden zu diesem Zweck bereits von einem Fachmann befahren und hierfür sehr geeignet befunden. Ein gleiches Konzessionsgesuch hat auch Herr A. Metzsch, Expediteur in Ruffsig, bezüglich der Strecken Ruffsig-Karbitz und Ruffsig-Salesel überreicht.

Frauentrunksucht in England. In einem Briefe an die „Times“ weist der Richter Reynolds auf die schreckliche Frauentrunksucht in London hin. Im abgelaufenen Jahre wurden 10 685 Weiber wegen Trunkenheit nach dem Gefängnisse Holloway (London) gebracht, darunter 3311 Gewohnheitstrinkerinnen, d. h. solche, die bereits mehr als sechs Mal wegen Trunkenheit bestraft worden waren. Die lächerhafte Gesehung brachte es mit sich, daß nur 76 von diesen Unglücklichen in Trinkerasylen untergebracht werden konnten.

Ueber eine Influenza-Epidemie in New York wird von dort unter dem 11. Januar berichtet: Die Grippe oder Influenza, die schon seit einiger Zeit in New York in milder Form auftrat, herrscht jetzt vollständig epidemisch und man zählt außerordentlich viel mehr Fälle als in früheren Wintern. In New York und Umgegend leiden über 500 000 Leute an dieser Krankheit und die Zahl der ihr Verfallenen in den ganzen Vereinigten Staaten schätzt man auf eine Million. Sehr viele Fälle sind sehr schwer und außerdem hört man in Verbindung damit viel von Lungenentzündung und ähnlichen gefährlichen Krankheiten. Die New Yorker Krankenhäuser sind mit Influenzatränen und Opfern von Lungenerkrankungen überfüllt und können nicht mehr Patienten aufnehmen. Es werden bereits Kostrankenhäuser vorbereitet. Allein in einer Woche haben sich mehr Todesfälle an Influenza ereignet, als im Dezember 1899, in welchem Monat die Epidemie auch herrschte. Auch Präsident Mac Kinley gehörte zu den Opfern der Influenza, die bei ihm sehr schwer gewesen sein soll. Ebenso litt eine Senatorin und Kongressmitglied an der Krankheit darnieder. Die Krankheit herrscht in allen Klassen. Dazu kommt jetzt noch ein rauhes, nasses Wetter, das an der Küste des Atlantischen Ozeans herrscht.

Verlosung des Jahres 1900.

Donnerstag, den 17. Januar, abends 1/8 Uhr im Borsenhause die Verlosung über 1. Klasse 25, 27-34 (Diac. Marktort).

Aug. Polich's alljährlich nur einmal wiederkehrender großer Käufungsverkauf beginnt Montag. Derselbe dient in erster Linie dazu den treuen Kunden, die dauernd ihren Bedarf bei der Firma decken, ganz besondere Vortheile zu bieten. Der Feste, alljährlich sich steigende Zuspruch beweist, daß die Absicht der Firma anerkannt und gewürdigt wird. Um jedem Andrang beggerten zu können, sind in diesem Jahre die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden, die Anzahl der Klassen und Poststellen sind erheblich vermehrt und zahlreiche Hilfskräfte eingestellt, um eine rasche Erledigung und Auslieferung der Einkäufe herbeizuführen. Außerdem sind in jedem Geschoss mehrere Hilfsausgänge geöffnet, welche direkt auf die Treppenhäuser münden.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen der vereinigten Ziegelwerke von Riesa und Umgegend.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:

- An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
- Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendscheinen;
- Discontirung von Wechseln, Devisen;
- Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
- Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $3\frac{1}{2}\%$
von „ monatl. Kündigung „ 4% p. a.
Baareinlagen „ viertelj. „ $4\frac{1}{2}\%$

Baareinlagen

Holz-Auktion.

Freitag, den 18. Januar a. e.
Sonntags 10 Uhr. wo von im Forst-Revier Delschau
ca. 400 Stück kieferne Baumstämme, von 18 bis 45 cm Mitteldurchmesser, und 10 bis 17 mtr. lang, meistbietend und bedingungsweise verkauft. Zusammenkunft im Schloße in der Nähe des Sees „Temptig-See“. Forst-Revier-Verwaltung Delschau, den 10. Januar 1901 Wagner.

Holz-Auktion.

Jahndhausener Revier, Sonnabend den 19. Januar, Vorm. 10 Uhr im „Natterholz“.
150 Stück Eichenstämme,
40 „ Dickenstämme,
200 „ eichene Faustspalten,
6 „ eichene Säulen,
28 Baumstämme,
17 Abraumhaken,
16 km. eichene Schelle.
Krüger.

Verd-Verkauf.

Fuchswallach, Weife, 4 weiße Hähne, 4¹/₂ Jahr alt, fehlerlos als Melts- und Wagenpferd geeignet, Preis 700 Mk., zu verkaufen Oberhofort Maller, Wisnardsstr. 27.

Malergeschäft.

vaehend für jungen Schornsteinauwerker, welcher auch im Ofenlegen gut fort kann in einem Dorfe in der Nähe von Witten zu verkaufen. Offerte unter: 225 K. Postlagernd Weiffen erbet.

Hausverkauf.

Umstände halber steht ein in Nobilität gelegenes Hausgrundstück Nr. 33 Berggasse preiswerth sofort zu verkaufen, bestehend aus 3 Wohnhäusern mit Zubehör u. schönem Gemüsgarten. Auskunft ertheilt G. Bornmann, Bobertien.

Schützenhausverkauf.

Das Schützenhaus einer vereinfachten Stadt soll umständehalber verkauft werden. Refl. wollen sich wenden an F. Voigt, Kurfürststr. 29.
2 wenig gebrauchte Sophas billig zu verkaufen Postlagernd 20.

Junger Kaufmann

sucht zum 1. Febr. oder später bei geringen Ansprüchen Stellung in Materialgeschäft oder für kleinere, schriftliche Arbeit im Comptoir. B. Off. erbittet unter H. B. 100 an die Exp. d. Bl.

Wachfrau gesucht. Adr. u. W. A. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Wachfrau gesucht.

Adr. u. W. A. abzugeben in der Exp. d. Bl.

Maschinenöl

für Landwirtschaftl. u. andere Maschinen, prima Qualität, empfohlen.

Wagenfett

prima Qualität, empfohlen.

F. W. Thomas & Sohn.